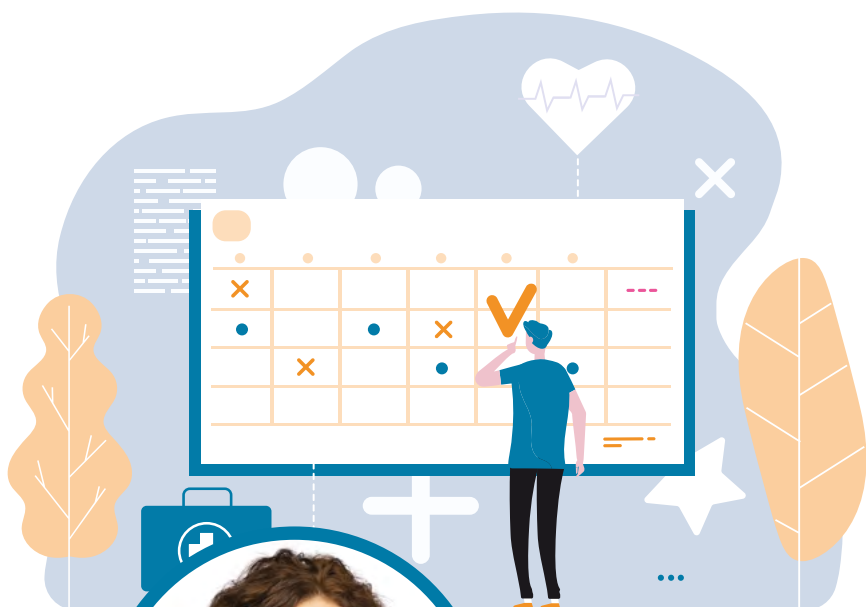


Der Mini-Fall des Quartals

Mit der Rubrik „Der Mini-Fall des Quartals“ stellen wir einen „kleinen Fall“ aus unserem Kammerbezirk vor und möchten Ihnen zeigen, dass Sie mit wenig Aufwand bei Ihren Patienten viel bewirken können.



So einfach ist Medikationsberatung!

Der vierte Mini-Fall beruht auf einem ATHINA-Fall, den Apothekerin Mareike Reiß aus der Rathaus-Apotheke in Essen eingereicht hat. Sie bietet gemeinsam mit einer Kollegin die erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation an. Mittlerweile hat sich die Dienstleistung dort sehr gut etabliert und sie wird regelmäßig durchgeführt. „Ich bin mir sicher, dass eine Medikationsberatung immer nützlich ist“, berichtet Reiß. „Meiner Erfahrung nach können wir unseren Kunden oft durch einfache Maßnahmen eine große Hilfestellung geben.“



Apothekerin Mareike Reiß aus der Rathaus-Apotheke in Essen

MINI-FALL NR. 4

Frau Schmitz hat keinen Plan

Frau Schmitz fragt in der Rathaus-Apotheke bewusst nach Apothekerin Frau Reiß. Sie hat in der TV-Werbung von der Medikationsberatung gehört und wünscht sich Hilfe bei ihrem eigenen Medikamentenchaos.

Apothekerin Reiß hilft gerne und vereinbart mit Frau Schmitz einen Termin zum Erstgespräch. Dazu bringt diese alle Arzneimittel von zu Hause mit. Ein Medikationsplan, Laborwerte und Arztberichte liegen nicht vor.

Die Apothekerin befragt ihre Kundin gemäß dem Gesprächsleitfaden der ABDA und protokolliert alles in der Arbeitshilfe „Datenerfassung“ [1].

Frau Schmitz erzählt, dass sie nicht mehr durchblickt. Sie hatte nie Probleme mit ihren Medikamenten. Dann hat ihr Hausarzt im vergangenen Jahr aufgrund von Nebenwirkungen ihre Medikation mehrfach umgestellt und sie hat den Überblick verloren: Wegen Muskelschmerzen wurde der Cholesterinsenker gewechselt, wegen Knöchelödemen das Antihypertensivum. „Doch jetzt habe ich einen unangenehmen Juckreiz, besonders an den Schienbeinen und Unterarmen. Früher hatte ich im Winter oft juckende, trockene Beine, jetzt geht es gar nicht mehr weg. Deswegen habe ich meine Cholesterin-tabletten abgesetzt.“ (Abb. 1)

Juckreiz ist gelegentlich als Nebenwirkung in den Fachinformationen von Atorvastatin, Rosuvastatin und Ezetimib hinterlegt. „Konnten Sie denn einen zeitlichen Zusammenhang zwischen dem Juckreiz und einem bestimmten Arzneimittel feststellen?“, fragt Frau Reiß. Diese Information ist wichtig, um abzuschätzen, ob es sich bei dem Juckreiz um eine Nebenwirkung handelt. Allerdings ist der Kundin kein Zusammenhang aufgefallen. Der Juckreiz hat erst ein paar Monate nach der Umstellung begonnen. Alle anderen Arzneimittel nimmt sie bereits seit mehreren Jahren ein. Trotzdem hat Frau Schmitz Tabletten abgesetzt.

Auf Nachfragen versteht die Apothekerin, warum. „An den Muskelschmerzen und den Wassereinlagerungen waren damals meine Tabletten schuld. Meine Tochter ist schon lange der Meinung, dass ich zu viele Arzneimittel nehme. Als ich ihr vom Juckreiz erzählte, hat sie mir geraten, endlich mal den schädlichen Cholesterinsenker wegzulassen. Meinem Hausarzt wollte ich das lieber nicht erzählen“, berichtet Schmitz. Das Absetzen ist nun zweieinhalb Monate her, der Juckreiz hat sich dadurch nicht gebessert. „Jetzt mache ich mir doch Sorgen und würde die Arzneimittel gerne wieder regelmäßig nehmen.“

Sie besitzt keinen aktuellen Medikationsplan und kann sich nicht mehr erinnern, welchen Cholesterinsenker sie zuletzt bekommen und gut vertragen hat. Im Brown-Bag befanden sich alle Cholesterinsenker, die sie zu Hause hatte. (Abb. 1)

Frau Reiß möchte noch wissen, ob bereits andere Ursachen für den Juckreiz ausgeschlossen wurden. Ihre Kundin hatte die Beschwerden aber nicht mit ihrem Hausarzt besprochen, andere mögliche Ursachen sind ihr nicht aufgefallen – keine ungewöhnlichen Lebensmittel, kein neues Waschmittel. Der Apothekerin sind im Gespräch die trockenen Hände und Unterarme ihrer Kundin aufgefallen und sie überlegt, ob der Juckreiz nicht durch die Trockenheit kommen könnte. Auf die Frage, wie Frau Schmitz ihre Haut pflegt, antwortet sie: „Ich creme mich nicht gerne ein, das Geschmiere mag ich nicht. Ich verwende nur selten eine Lotion aus der Drogerie, die hat aber nie gut geholfen.“

Die Apothekerin überreicht ihr daraufhin ein paar Proben: Zum einen von Dermalence® Polaneth Lotion gegen die Trockenheit und als Soforthilfe gegen den Juckreiz, zum anderen von der rückfettenden Balneum® Intensiv Dusch-/Waschlotion. Im Abschlussgespräch in zwei Wochen soll Frau Schmitz von ihren Erfahrungen berichten.



Patient*in: **Schmitz, Waltraud** Geb. 17.04.1941 Seite 1 von 2

Handelsname bzw. Wirkstoff, Stärke, Form	Dosierung (1) laut Medikationsplan (2) falls abweichend laut Pat.			Grund (Indikation)	Hinweise	Eigene Anmerkungen (Abweichungen vom Medikationsplan, Facharzt/ Fachärztin, Akut-Bedarfsmedikation, Diagnosen, ABP => ABP-Bogen)
	regelmäßig	einmalig	abends			
Lixiana (Edoxaban) 60 mg Tabl.	① 1			Vorhof-flimmern		
Bisoprolol ratiopharm 5 mg Tabl.	① 1			Herz		
Lercanidipin Heumann 20 mg Tabl.	① 1			Blutdruck		
Rosuvastatin 1A Pharma 10 mg Tabl.	① 1					Cholesterinsenker H. Patientin vom Hausarzt abgesetzt. Hausarzt hatte vor einiger Zeit Cholesterinsenker umgestellt. Patientin hat dann vor 2,5 Monaten komplett abgesetzt. Nun weiß sie nicht mehr, welchen Arzneistoff sie vertragen und zuletzt genommen hatte.
Atorvastatin 1A Pharma 20 mg Tabl.	① 1					
Ezetimib Aristo 10 mg Tabl.	① 1					
L-Thyroxin Henning 25 µg Tabl.	① 1			Schild-drüse		

Dieser Erfassungsbogen ist an das Format des bundeseinheitlichen Medikationsplans (BM) (Wirkstoff, Stärke, Form und Einheit) automatisch von der Software betitelt.

Patient*in: **Schmitz, Waltraud** Geb. 17.04.1941 Seite 2 von 2

Handelsname bzw. Wirkstoff, Stärke, Form	Dosierung (1) laut Medikationsplan (2) falls abweichend laut Pat.			Grund (Indikation)	Hinweise	Eigene Anmerkungen (Abweichungen vom Medikationsplan, Facharzt/ Fachärztin, Akut-Bedarfsmedikation, Diagnosen, ABP => ABP-Bogen)
	regelmäßig	einmalig	abends			
Kompensan, Carbaldrat, 340 mg	① 1					
Paracetamol 500 mg ratio. Tabl.	① 1					
Amlodipin Hexal 5 mg	① 1					
Torasemid 1A Pharma 10 mg	① 1					

Abb. 1: Datenerfassung Frau Schmitz

Die Apothekerin beginnt mit der pharmazeutischen AMTS-Prüfung und wirft einen Blick in das Kundenkonto. Demnach hat Frau Schmitz zuletzt Rosuvastatin, Ezetimib und Lercanidipin bekommen. Amlodipin, Torasemid und Atorvastatin hat sie in der Rathaus-Apotheke schon länger nicht mehr erhalten. „Hier stimmt etwas nicht“, denkt Frau Reiß. „Frau Schmitz glaubt, dass das Lercanidipin vom Hausarzt wegen der Knöchelödeme abgesetzt wurde. Das deckt sich zum einen nicht mit dem Kundenkonto, zum anderen erscheint mir das nicht logisch.“ Knöchelödeme sind eine häufige Nebenwirkung von Amlodipin. Tatsächlich wird manchmal vergeblich versucht, sie mit Torasemid zu therapieren, eine klassische Verordnungskaskade. Die Ödeme lassen sich mit Torasemid nicht hinreichend behandeln, eine Umstellung von Amlodipin auf Lercanidipin ist hingegen ein möglicher Ansatz.

Frau Reiß vermutet, dass die Medikation damals andersherum geändert wurde. Da ihre Kundin die Entbindung von der Schweigepflicht unterschrieben hat, nimmt sie Kontakt zu deren Hausarzt auf. Sie ist froh, bereits gut mit ihm zusammenzuarbeiten und telefonisch klären zu können, welche Medikamente aktuell sind. Der Hausarzt bestätigt Frau Reiß' Vermutung und nennt auch die aktuellen Dosierungen zu allen Arzneimitteln. Die Apothekerin spricht zudem den Juckreiz an und berichtet, dass sie als Ursache am ehesten die trockene Haut vermutet.

Sie schlägt aber vor, Frau Schmitz trotzdem noch zur Abklärung zu ihm zu schicken. Sie erklärt, dass sie zunächst Lixiana als Ursache im Verdacht hatte. Juckreiz ist als häufige Nebenwirkung in der Fachinformation aufgeführt, nur hat Frau Schmitz gar keinen Zusammenhang beobachtet. Sollte sich der Juckreiz durch die Hautpflege nicht nachhaltig bessern, könnte man diese mögliche Ursache im Hinterkopf behalten. Damit ist der Arzt einverstanden.

Nach dem Telefonat erstellt Frau Reiß einen bundeseinheitlichen Medikationsplan für Frau Schmitz. Im Rahmen einer erweiterten Medikationsberatung bei Polymedikation dürfen nicht nur vorhandene Medikationspläne aktualisiert, sondern auch neue erstellt werden, wenn Patienten noch keinen Medikationsplan besitzen [2]. Behandlungsgründe führt sie mit den Worten von Frau Schmitz auf, außerdem ergänzt sie besondere Einnahmehinweise. Gewöhnliche Hinweise lässt sie hingegen weg.

Im Abschlussgespräch bespricht sie den Medikationsplan mit ihrer Kundin ganz genau: Alle Medikamente, alle Dosierungen, alle Einnahmehinweise und -abstände werden erläutert. Sie erklärt die Bedeutung der regelmäßigen Einnahme von Rosuvastatin und Ezetimib und stellt dar, dass sie eine Nebenwirkung für unwahrscheinlich hält und hinter dem Juckreiz die trockene Haut vermutet. So hofft sie, die Adhärenz zu fördern. Die Proben aus dem Erstgespräch haben in der Zwischenzeit bereits Wirkung gezeigt.

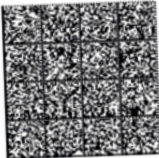
Frau Schmitz ist mit der Medikationsberatung sehr zufrieden und fühlt sich bezüglich ihrer Arzneimittel wieder sicher. Nach dem Abschlussgespräch kauft sie die Hautpflegeprodukte. Sie wird in der nächsten Woche den Hausarzt aufsuchen. Dem lässt Frau Reiß bis dahin den Ergebnisbericht zukommen, inklusive neuem Medikationsplan zur Prüfung. [map] 

Medikationsplan
Seite 1 von 1

für: **Waltraud Schmitz**
 ausgedruckt von:
Rathaus Apotheke
Essen

geb. am: **17.04.1941**

 Geschl.: unbestimmt
 ausgedruckt: 27.03.2024 12:08



Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	menge menge abgabe PZ Takt	Einheit	Hinweise	Grund
Levothyroxin, Natriumsalz	L THYROXIN 25 HENNING	25 µg	Tabl	1 0 0 0	Stück	30 Minuten vor dem Essen	Schilddrüse
Edoxabantosilat	LIXIANA 60MG FTA	78.85 mg	Tabl	1 0 0 0	Stück		Vorhofflimmern
Bisoprolol hemifumarat	BISOPROLOL RATIOPHARM 5MG	5 mg	Tabl	1 0 0 0	Stück		Herz
Lercanidipin hydrochlorid	LERCANIDIPIN HEUMANN 10MG	20 mg	Tabl	1 0 0 0	Stück	mind. 15 Minuten vor dem Essen	Blutdruck
Rosuvastatin Hemicalcium	ROSUVASTATIN 1 A 10MG	10.4 mg	Tabl	0 0 1 0	Stück		Cholesterinsenker
Ezetimib	EZETIMIB ARISTO 10MG TAB	10 mg	Tabl	0 0 1 0	Stück		Cholesterinsenker
Selbstmedikation							
Carbaldrat	KOMPENSAN	340 mg	Tabl		Stück	bei Sodbrennen 1-2	Sodbrennen
mindestens 2 Stunden Abstand zu L-Thyroxin							
Paracetamol	PARACETAMOL RATIO 500MG	500 mg	Tabl		Stück	bei Kopfschmerzen 1	Kopfschmerzen
Hinweise zur Aktualität							
Dieser Medikationsplan beruht auf Angaben des Patienten bzw. der Patientin und wurde am 27.03.2024 erstellt.							

Abb. 2: Medikationsplan

Quelle:

Quellen: Arbeitsmaterialien der ABDA für die pharmazeutischen Dienstleistungen, Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation, [1] Datenerfassung (15.05.2023) und [2] Prozessbeschreibung (13.06.2022) unter www.ak.nrw/pdI0523